

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein schriller Ruf, der vom Eingang kam, ließ sie herumfahren. Ein Mann der zurückgebliebenen Bootsbesatzung kam atemlos gelaufen, — starre sich sekundenlang in der Grotte um, die er noch nicht gesehen hatte und deren Pracht ihn seine Boshaft vergessen ließ, — bis er sich seines Auftrages entzann und hastig stammelte:

„Ingenieur Lindström läßt die Lady bitten, sofort zu dem Boot zurückzukommen. Es ist da etwas passiert...“

„Um Gotteswillen!“ sagte Gaby West entsetzt, — „was ist geschehen?“

Der Mann schob verlegen die Schultern hoch. —

„Ich weiß es auch nicht recht. — Ingenieur Lindström will da irgend etwas Merkwürdiges gesehen oder gehört haben. — Er stand vorhin im Boot neben der Kabine von Ingenieur Larsen, — und dann ging er auf einmal hinein und kam nach kurzer Zeit mit einem Apparat heraus, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Und damit kletterte er auf das Eis, — ein Stückchen auf den Gletscher hinunter. — Da saß er dann eine ganze Weile — und auf einmal rief er mir so ganz verstört und außer Atem vor Erregung zu, ich sollte

die Lady suchen und zurückbringen — und die anderen auch — es ginge vielleicht ums Leben.“

„Um Leben!“ sagte Mac Collins begeistert. „Glänzend, — Artikel von fünfhundert Dollars Länge garantiert.“

Gaby West hörte nicht auf ihn. Sie versuchte aus dem Mann noch etwas anderes herauszubekommen, — dann ließen sie alle zurück, schoben sich durch die enge Spalte ins Freie und ließen nach dem Boot zurück.

Unterwegs hielt sich David in der Nähe Gabys.

„Ich glaube,“ sagte er während des Laufens, — „ich weiß, was Massa Lindström vorhat. Ich habe nämlich beobachtet, wie Massa Larsen einen Apparat konstruierte, aus dem ich anfangs nicht recht klug wurde, — weil ich es auch nur sehr selten sehen konnte, — er versteckte ihn ganz ängstlich, es sollte wohl eine Überraschung werden, — aber Massa Lindström hat ihn auch gesehen, und der wird ihn jetzt wohl hervorgeholt und in Tätigkeit gesetzt haben.“

„Und was war das für ein Apparat?“ fragte Gaby West ungeduldig.

„Ein Morseapparat.“

Gaby West blieb sekundenlang stehen und sah den Neger erstaunt an.

„Ein Morseapparat?“ wiederholte sie fragend und unglaublich. „Aber wozu?“

„Weiß nicht.“

Sie waren am Fuß des Gletschers, — direkt neben dem Bohrloch, durch das sie aus der Tiefe aufgetaucht waren. Wenige Schritte von ihnen entfernt, — auf der glatten Eisfläche des Gletschers saß Tage Lindström. Er hatte einen kleinen Holzstift in das Eis gebohrt und vor sich den Apparat ausgespannt: Ein kleiner Antennenetz, — einen Aufnahmemeapparat, — mehrere Leidener Flaschen, — einen kleinen Elektromotor.

Als er sie kommen sah, erhob er sich halb auf dem Sitz und sah zu ihnen herunter.

Gaby West kletterte hinauf, die anderen ihr nach. Als sie neben ihm standen und mit Fragen über ihn herfielen, winkte er energisch und schroff ab.

Erst nach einiger Zeit sprach er.

„Ich habe schon Verbindung erhalten — sofort als ich den Apparat aufstellte. — Es wunderte mich auch, — und die Ausendestation kann keine zwei bis drei Kilometer von hier entfernt sein.“

(Schluß folgt.)



Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen
**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**
Glänzend begutachtet von den
Ärzten.
In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—
Prospekt gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 27.

Höfliche Einladung
Als Otto Lehfeld, der
berühmte Charakterspieler,
gelegentlich eines Gast-
spiels in Leipzig den Kö-
nig Richard III. spielte,
rief bei der Stelle: „Ein
Pferd, ein Pferd, mein
Königreich um ein Pferd“,
eine Stimme von der Ga-
lerie: „Genügt nicht auch
ein Esel?“ — „Gewiß“,
versetzte Lehfeld, sich schnell
fassend, „kommen Sie nur
auf die Bühne.“



Die Zeit ist gekommen.

Sie haben wieder eine Blutreinigung nötig. Wählen Sie dafür nur das beste Mittel, z. B. die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte und deshalb allgemein beliebte, echte Model's Sarsaparill. Sie wirkt sehr heilsam, schmeckt gut und ist zu haben in allen Apotheken, oder direkt franko durch die Pharmacie Centrale, MADLENER-GAVIN, rue du Mont-Blanc 9, Genf. Die Probekur Fr. 5.—, die ganze Kur Fr. 9.—.